

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den 4 Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“, „Garten, Land und Herb“ und „Radio“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Angaben werden an den Geschäftsstellen bis spätestens vormittag 10 Uhr in die Geschäftsstelle erbeten.
Anzeigenpreis: Die 6 mal geschnittene 40 mm breite Zeile 20 Pf.
Kompl. oder tabell. Satz 50 Proz. Zuschlag.
Jeder Anspruch auf Rückzahlung, wenn der Anzeigenbetrag durch Klage eingezogen werden muß oder wenn der Auftraggeber in Konkurs geht.

Gemeinde-Biro-Konto Nr. 186.

Nummer 141

Freitag, den 1. Dezember 1933

32. Jahrgang

Am 5. Dezember 1933 findet eine Viehzählung statt.

Die Viehbefitzer werden ersucht, den ehrenamtlich tätigen Zählern bereitwillig Auskunft zu erteilen und nach Befinden Zutritt zu den Ställen zu gestatten.

Ottendorf-Okrilla, am 30. November 1933.

Der Gemeinderat.
H. Bischof, 1. Gem.-Kell.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 30. November 1933.

Ein gemeiner Diebstahl wurde in vorvergangener Nacht hier ausgeführt, indem einen älteren Einwohner, dem Rentner W., drei schlaftreife Kaninchen, weiß mit roten Augen, gestohlen wurden. Die hiesige Gendarmerie wird bestimmt dankbar sein für Hinweise die zur Ermittlung des Diebes führen könnten, damit diesen gemeinen Menschen, vor dem nicht mal die wenige Habe unserer alten Volksgenossen sicher ist, gründlich sein unsauberes Handwerk gelegt werden kann.

Einen Abend der rechten Erbauung und der Erholung von des Tages Lasten und Mühen bot uns am Montag im Gasthof zum Hirs die Spielschar der Heffischen Brauhelden der NSDAP. des Gaus Hessen. Es war ein Schauen alter guter deutscher Gebräuche in hervorragender schöner Vortragskunst. Diese jungen und frischen Menschen waren fabelhaft in ihren Tänzen, Spielen und Gesängen; so daß wohl ein jeder der immerhin ziemlich gemäßigten Anzahl vom Publikum, es waren ca. 450 Besucher anwesend, behaupten kann einen selten schönen und harmonischen Abend erlebt zu haben. Im besonderen waren vorzüglich wieder gegeben der sogenannte „Küppeltanz“ und andere mehr. Auch hatte man das Vergnügen in der Reihe der alten Volkstänze einige herzerfrischende Schupplattler zu sehen und handgreiflich zu verspüren, welche ob ihrer Tanzweise ein Ereignis waren. Herrliche und gefühlvolle alte Volkslieder, welche in der langen Zeit der nimmer zu endenden schweren Zeit der Kriegs- und nach vergangenen langen Jahre bis zur Regierungsübergangung unseres Adolf Hitler schier in Vergessenheit geraten waren, erfreuten die Hörer. Und es war feststellbar an den Gesichtern der Anwesenden, daß diese Lieder tiefer an das Gemüt und Herz gingen als die üblichen Jaggesänge der vergangenen Zeit. Die politische Satyre „Die Arbeiterbank“ war wirklich ein treffendes Erkennen der Sünden der Vergangenheit in Wort und Spiel. So ging es zwei volle Stunden, ohne nennenswerte Pause, von Vorführung zu Vorführung im fröhlichen Spiel. Die Schar fand in den Zuhörern für ihre Leistung auch ein dankbares Publikum, was ein stürmischer Beifall zur Genüge bewies. Die überaus sinnig zusammengestellte Vortragsfolge war eine vorbildliche Huldigung an den Führer, wie sie von einer Jugendgruppe nicht schöner erdacht werden kann. Das war Volkskunst im wahren Sinne des Wortes. Die ganze Art der Regie war bestimmt, die Darbietungen zu einer Art Predigt für das Deutsche Volk, zu innerer Einkehr zu gestalten. Die Darbietungen besaßen hohen volkstümlichen, kulturellen Wert und sind bis ins einzelne exakt, sicher und mit Geschmack und viel Verständnis für Schönheit durchgearbeitet. Die Stücke politischen Inhaltes waren von besonderer Trefflichkeit und Eindringlichkeit, wie bereits im Vorhergehenden erwähnt. Die hiesige Ortsgruppe der N.S. D.A.P. hat mit dieser Darbietung bewiesen, daß nicht nur mit Konzert und Tanz ein genußreicher Abend zu füllen ist. Für die Anwesenden alle ein herrlicher Abend, aber auch ein Abend der Einkehr. Und wir stellen dabei immer wieder fest, daß das deutsche Volk im Begriff ist sich auf seine alte Vergangenheit zu bestimmen und aus einer seelischen, geistlichen und körperlichen Not herauszukämpfen, wie sie ein Kulturvolk noch niemals vorher erlebt hat. Gedankt sei zum Schluß noch den Volksgenossen und Volksgenossinnen welche in aufopfernder Weise Quartiere und Freitische für die Spielschar zur Verfügung stellten und damit einen besonderen Dienst für die Sache geleistet haben.

Schauburg-Lichtspiele. Auch das deutsche Land hat seine Seele. Sie zu entdecken, zu enthüllen ist die Aufgabe der deutschen Dichter und Denker. Viele Jahre erschien uns in der Kunst und besonders in den letzten Tonfilmen als ein entstelltes Herrbild — gezeichnet von Menschen, die allem deutschen Wesen fremd und abhold waren. Um so mehr freut man sich jetzt, wenn durch den Aufschwung der

nationalsozialistischen Bewegung Filme laufen, die auf deutscher Scholle spielen, vom deutschen Wesen künden und aus dem Geiste der Zeitzeit entstanden sind. Solch ein Tonfilm im idealsten Sinne des Wortes ist auch das Lustspiel: „Wenn am Sonntagabend die Dorfmusik spielt“. Prachtvolle Naturbilder aus der thüringischen Rhön bilden den Hintergrund. Der Zuschauer wird von einer Freude zur anderen geführt, der Sinn für die Landschaft mit jedem neuen Bilde geweckt. Und wenn wir dem ethischen Grundgedanken dieses entzückenden Lustspiels nachgehen wollen, so sind es zwei Motive, die hier mächtig durchklingen: „Das Hebel der Arbeit“ und „Der Reichtum, zu Rug und Frommen der Allgemeinheit verwendet“. Der Film läuft bis Montag in der hiesigen Schauburg.

Dresden. Wirtschaftliche Besserung. Bei der Straßenbahn war im Oktober ein geringes Ansteigen der Beförderungsahlen zu bemerken; es wurden täglich 327 000 Fahrgäste gegen 322 000 im Vormonat befördert. Der Kraftomnibusverkehr ließ mit täglich 35 300 die Zahlen des Vormonats (33 900) und des Vorjahres (27 600) weit hinter sich. Bei der Eisenbahn sind auf den Bahnhöfen des Stadtgebietes die Zahlen der verkauften Fahrkarten um 23 000 auf 443 999 und der beförderten Personen um 17 000 auf 551 000 gestiegen. Der Güterverkehr war im Vergleich mit 69 000 Tonnen und im Empfang mit 187 000 Tonnen höher als im Vorjahre. Die Zahl der Arbeitsuchenden im Stadtgebiet betrug nur noch 71 834 gegen 73 586 im Vormonat.

Baugen. 60 Prozent weniger Arbeitslose. Nach einer Mitteilung des Amtshauptmanns Dr. Sievert in der Bezirksauschussung ist die Gesamtzahl der Arbeitslosen seit dem 15. Februar ds. Js. von 14 018 auf 5731, also um fast 60 Prozent, am 15. November zurückgegangen. Im Bezirk sollen noch vierzig vorläufige Kleinledlungen errichtet werden.

Dahle. Postausheifer verunglückt. Unmittelbar am Bahnhof wurde der beim hiesigen Postamt beschäftigte Postausheifer Kurt Höper von einem abfahrenden Personenzug überfahren und getötet. Ob Selbstmord oder Unglücksfall vorliegt, ist noch nicht geklärt.

Dresden. Mollenpeilung durch die HJ. Ueber hundert erwerbslose jugendliche Volksgenossen im Alter von 14 bis 18 Jahren, deren Väter zum Teil ebenfalls arbeitslos sind, erhielten im Haus der deutschen Jugend Mittagsstunde zugewiesen. Viele Dresdener Familien und Gastwirtschaften haben sich bereit erklärt, kostenlos an ihrem Mittagessen teilnehmen zu lassen. Heute schon lassen es sich die erwerbslosen Volksgenossen im Kreis der nationalsozialistischen Familien gut schmecken.

Dresden. Erzgebirgische Spigenklöppel-ausstellung. Die im Haus der Deutschen Werkstätten untergebrachte Ausstellung der erzgebirgischen Spigenklöppelschulen bleibt noch bis 2. Dezember geöffnet. Sie wurde besucht von Frau Rutschmann, Frau von Killinger, Frau Frisch, dem Wirtschaftsminister Bent und anderen führenden Persönlichkeiten. Es ist die erste Ausstellung in Deutschland, die einen umfassenden Überblick über die Leistungen der 26 sächsischen Spigenklöppelschulen und der Musterfabrik in Schneeberg bietet. Zwei Klöppelrinnen führen das Klöppeln von Handspinnen vor; auch sind einige Lehrerinnen von Spigenklöppelschulen in der Ausstellung ständig anwesend.

Dresden. Warnung vor einer Batterie. Vor dem Vertrieb und Erwerb von Dosen des Werteklammeverlages Alstoria, Berlin-Charlottenburg 4, wird gewarnt. Der Loserkauf ist nicht genehmigt. Für die Beteiligten besteht die Gefahr einer strafrechtlichen Verfolgung.

Cöbau. 26 mal eingebrochen. Der Landjäger gelang es, auf Grund von Fingerabdrücken in dem Arbeiter Hermann Heydich und Oswald Queißer zwei gefährliche Einbrecher festzunehmen; sie kommen als Täter zu 26 schweren Einbrüchen in Cöbau, Großschweidnitz und anderen Orten in Frage.

Freital. 17-jähriger Selbstmörder. Aus bisher unbekanntem Grund ließ sich auf der Bahnstrecke Dresden-Itzba bei Dölzchen ein 17-jähriger Lehrling aus Dresden von einem Zug überfahren.

Dippoldiswalde. Verkehrsunfälle durch Glätte. Auf den Staatsstraßen kamen mehrere Kraftwagen infolge der Glätte ins Schleudern; so rutschte bei der Buschmühle ein Lastkraftwagen mit dem Anhänger in den Straßengraben. Auf der Straße nach Glashütte sperre ein quer über die Straße liegender Personenzug den Verkehr, wodurch der Nachmittagsomnibus längere Zeit halten mußte. Am Abhang des Sonnenberges drehte sich ein Dresdener Personenzug um die Achse und hing dann mit den Hinterrädern über den Abhang. Ein Kraftwagen einer Staatsbehörde geriet beim Ueberholen eines Radfahrers ins Schleudern und fuhr gegen einen anderen Kraftwagen. In sämtlichen Fällen kamen die Anwesenden ohne Verletzungen davon.

Bärenstein. Feuer in den Ballatwerken. In den hiesigen Ballatwerken geriet das Dach des Steinzerlegungswerkes in Brand. Der Holbau wurde fast völlig ver-

nichtet. Die Fertigungsmaschine und eine große Steintrommel wurden schwer beschädigt.

Chemnitz. Drei Autos abgestürzt. Infolge der durch den Schneefall verursachten Glätte verunglückten auf der Zschopauer Landstraße in einer Kurve drei Personenkraftwagen, die die Böschung hinabstürzten. Der Führer des einen Kraftwagens mußte mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht werden. Die übrigen Insassen kamen mit leichteren Verletzungen davon.

Niederziesa. 1500 RM Schaden durch eine Maus. Ein Kurzschluß brachte den gesamten Betrieb der Vereinigten Holzstoff- und Papierfabriken zum Stillstand. Es stellte sich heraus, daß eine Maus in einen elektrischen Hauptantriebspumpenmotor geraten war. Der Gesellschaft ist durch die zweistündige Störung ein Schaden von rund 1500 RM entstanden.

Reichenbach i. V. Ein Greis verunglückt. Auf dem Weg zu seiner Arbeitsstelle wurde in der Kengensfelder Straße der 74 Jahre alte Weber Karl Wolf von einer Radfahrerin angefahren und zu Boden geworfen. Wolf trug so schwere Verletzungen davon, daß er sofort starb.

Plauen i. V. Betrüger mit Winterhilfe-Plaketten. Seit einigen Tagen vertreibt hier ein etwa 24-jähriger Betrüger Plaketten für die Winterhilfe. Der noch nicht ermittelte Täter tritt sehr sicher auf und gibt die Plaketten zu jedem beliebigen Preis ab.

Leipzig. Tödlicher Unfall. Der 18 Jahre alte Tapezierer Friedrich Kind fuhr an der Ecke Adolph-Hütter- und Sidonienstraße mit seinem Fahrrad gegen eine Jugmaschine. Kind kam vor den Traktor zu liegen und wurde überfahren. Mit einem Bruch des linken Oberschenfels und schweren inneren Verletzungen wurde der junge Mann ins Krankenhaus gebracht, wo er bald nach der Einlieferung starb.

Begau. Erfolgreicher Volksliederdichter. An dem Wettbewerb „Deutscher Volkslieder-Komponisten“ um den Ehrenpreis des Reichstanzlers hatte sich auch ein hiesiger Einwohner mit seinem Lied „Neuer deutscher Frühling, Worte und Ton von Lotar Docetal in Begau“ beteiligt und erhielt dafür eine hohe Anerkennung. Von den eingegangenen 4000 Liedentwürfen waren 160 Lieder zur engeren Wahl gestellt und nur 17 zum Endwettbewerb zugelassen worden. Das Lied des Begauers gehörte zu denen, die in der Krolloper vor auserlesenem Publikum zur Aufführung gelangten.

Weißwasser (O.-L.). Glashütte, niedergebrannt. Durch ein Großfeuer wurde die Glashütte der Neuen Glasindustrie-Ges. in Qualitz mit den Schmelzöfen vernichtet. Als Brandursache wird das Ueberpringen von Funken beim Festbrennen der Längsrisse der Glasplatten durch einen brennenden Span angenommen. Ein in der Ofenhalle beschäftigter Arbeiter konnte sich im letzten Augenblick retten. Trotz des großen Schadens legt der Betrieb seine Arbeit fort.

Gegen Brangertafeln

Das Sächsische Ministerium des Innern teilt mit: In letzter Zeit ist beobachtet worden, daß von verschiedenen Stellen Anprangerungen von Personen und Firmen auf Brangertafeln in Zeitungen oder an sogenannten Schandpfehlen erfolgen. Es muß darauf hingewiesen werden, daß in einer derartigen Anprangerung eine öffentliche Beleidigung, eine verbotene Nötigung oder gar eine verbotene Erpressung gegeben werden kann. Außerdem besteht die Gefahr, daß der Angeprangerte zivilrechtlich Unterlassungs- und unter Umständen auch Schadenersatzklagen erheben kann. Derartige Anprangerungen können nicht gebilligt werden und sind zu unterlassen. Desgleichen ist das z w a n g s w e i s e U m h e r f ü h r e n einer Person auf Straßen und Plätzen zum Zweck der Anprangerung strafbar und deshalb zu unterlassen.

Wieder drei Verkaufssonntage

Vor einer einheitlichen Regelung für das ganze Land. Wie die „Dresdner Nachrichten“ erfahren, plant das Sächsische Wirtschaftsministerium eine einheitliche Regelung der Frage der Verkaufssonntage vor Weihnachten für das ganze Land. Es sind Erwägungen im Gange, drei solche Verkaufssonntage freizugeben.

Danach würde zu den beiden von den städtischen Körperschaften Dresdens bereits genehmigten Sonntagen am 17. und 24. Dezember, Silbner und Goldener Sonntag genannt, noch der 10. Dezember als sogenannter Kupferner Sonntag treten. Die Regelung ist in den nächsten Tagen zu erwarten.

Mitteilungen der N. S. D. A. P. Ortsgruppe

Die Vereinsführer werden ersucht die bevölkerungspolitischen Aufklärungsschriften Nr. 1 und 2 umgehend im Geschäftszimmer der NSDAP. abzuholen.

